

de ich die einzelnen nassen Stellen bemerken. Doch hält die Menge Humus in dem tief erzeugten Boden des II. und III. Distrikts die Feuchtigkeit so ziemlich lange, daß der Boden niemals seiner sandigen ursprünglichen Eigenschaft zu folge, wie man es gewöhnlich heißt, brennen kann. Vorzüglich im III. Distrikte, dem eigentlichen Gärtnerfeld vom Aufseeshöflein an, bis zum Jägerhaus in der Wunderburg, bemerkt man einen gewissen mittlern daher fruchtbaren feuchten Zustand des Bodens, welcher nie ganz ausgetrocknet werden kann. Es scheint, daß dieser große Theil Land ehemals ein zusammenhängender Sumpf gewesen seyn mag, welcher mit Holz dazwischen bestockt war. Sehr wahrscheinlich war alles dieses Land mit dem Breitenausee in Verbindung gestanden, denn noch läuft aus diesem sehr hochliegenden und sehr tiefen See alles Wasser nach allen Richtungen durch diese Ebene hin. So bemerkt man eben die größte Fruchtbarkeit auf jenem Lande, welches zwischen diesem See und dem Aufseeshöflein liegt, wo wieder einige Seen befindlich sind. Ohne diese unterirdische Masse würde diese Ebene ein heißer brennender und unfruchtbarer Sand seyn.

---

S. 4.

Wasser.

Die Ebene erhält ihr benöthigtes Wasser größtentheils von der Rednitz. Man hat nur wenige lebendige Brunnen, welche von einigen Quellen auf den Bergen ihren Wasserzufluß erhalten. Daher ist die obere Stadt mit Wasser besser versehen. Weil aber das Land in den beiden andern Distrikten sehr tief liegt, und so ziemlich